



Braucht Demokratie Kirche?

PROJEKTWOCHE 80 JAHRE NACH KRIEGSENDE

KOOPERATION MIT DER PSG GENDER-BILDUNGSSTÄTTE

Seit Dezember 2021 kooperieren die Kommende Dortmund und ihre Stiftung beneVolens im Rahmen des OPEN-Projekts mit der PSG (Pfadfinderinnenschaft St. Georg) Gender-Bildungsstätte JaM in Dortmund-Mengede. Im Mai 2025 wurde eine gemeinsame Projektwoche zum 80-jährigen Ende des Zweiten Weltkriegs mit den Kindern und Jugendlichen der Bildungsstätte durchgeführt.

Am 8. Mai 1945 wurde Deutschland von der nationalsozialistischen Herrschaft befreit. Das Ende des Zweiten Weltkriegs und die aktuelle Sorge vor neuen Kriegen waren der Anlass, sich mit den jugendlichen Besucher:innen der Bildungsstätte über das deutsche Grundgesetz und die Zukunft der Demokratie auseinanderzusetzen. Die jungen Menschen brachten unterschiedlich viel Wissen zum Zweiten Weltkrieg mit. Während einige aus dem Schulunterricht recht gut informiert waren, hatten andere sich bislang kaum mit dem Krieg beschäftigt. Leitfrage der Projektwoche war: Was kann aus den Erfahrungen der Vergangenheit für die Gestaltung der Zukunft

gelernt werden und was können die jungen Menschen selbst dazu beitragen? Das Grundgesetz lernten sie über das Spiel „Grundgesetzmemory“ kennen. Die Diskussion der Grundrechte bestärkte die Kinder und Jugendlichen, sich in eigener Verantwortung aktiv für ein friedliches Miteinander einzusetzen. Gemeinsam entwickelten sie in den folgenden Tagen einen Actionbound „Auf den Spuren des Widerstands“. Über die App-basierte Rallye werden Orte der Demokratie und Personen des Widerstands in Mengede sichtbar und können spielerisch erkundet werden. Eingebettet in den Actionbound, der weiterhin verfügbar ist, wurde ein Quiz mit Fragen zum Grundgesetz.



Das Mural (Wandgemälde) an der Fassade der Gender-Bildungsstätte JaM erinnert an den Dortmunder Widerstandskämpfer Werner Krumme.

Die intensive Projektwoche endete mit den Wahlen des neuen Beirats des JaM und einer gemeinsamen Wahlparty mit Pizza.

DFG-PROJEKT „RELIGIÖSE BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“ SOZIALE SEMINARE PROJEKTPARTNER

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert ein neues Projekt aus der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie der TU Dortmund: Ab dem Sommer 2024 untersucht Prof. Dr. Claudia Gärtner vom Institut für Katholische Theologie, wie sich verschiedene Lernsettings im Rahmen des christlichen Religionsunterrichts auf das Umweltbewusstsein von Dortmunder Haupt- und Sekundarschüler:innen auswirken.



Marie-Christin Beckers, wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Religiöse Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, bei der Präsentation des Projekts in der Kommende Dortmund.

Die Sozialen Seminare der Kommende-Stiftung beneVolens sind Partner in dem wissenschaftlichen Projekt. Als etablierte Form der außerschulischen politisch-sozialen Bildung haben sie eine wesentliche Rolle. Das Projekt erforscht empirisch die Wirkung von Lernsettings der schulischen wie der außerschulischen Bildung auf das Umweltverhalten junger Menschen. Im Dezember 2024 wurden solche Lernsettings gemeinsam geplant. Im Frühjahr 2025 wurden in einer Testphase erste Erfahrungen im Praxiseinsatz gesammelt.

So etwa in einer Projektwoche vom 12. bis 16. Mai 2025 mit dem Sozialen Seminar der Sekundarschule Wickede (Ruhr), das in der Kommende Dortmund stattfand. Im Rahmen der SDG-Woche wurden die Jugendlichen mit den „Sustainable Development Goals“ (kurz: SDGs) der UN vertraut gemacht. Diese SDGs beinhalten 17 Hauptziele mit jeweiligen Unterzielen zur ganzheitlichen und nachhaltigen Entwicklung der Weltgemeinschaft. Spielerisch lernen die Jugendlichen die Ziele kennen und welchen Beitrag sie selbst – aber auch die gesamte Gesellschaft – zur Zielerreichung leisten können. Entscheidend für den Lernerfolg ist hierbei der Lebensweltbezug; so lernen die Jugendlichen zum Beispiel unter welchen Bedingungen ihr Smartphone produziert wird und warum es sinnvoll ist, alte Geräte zum Recycling zu geben.

Im September 2025 startete die Hauptphase des Projekts, u.a. mit dem Sozialen Seminar der Katholischen Hauptschule Dortmund-Husen. Im Frühjahr 2026 folgen weitere Schulen. Marie-Christin Beckers, wissenschaftliche Mitarbeiterin der TU Dortmund, ist mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden. „Durch die Pretest-Erhebung konnten wir gemeinsam die ersten Erfahrungen mit Lernsettings reflektieren und wertvolle Rückschlüsse für die Hauptuntersuchung ziehen, so dass wir mit der Hauptuntersuchung im Herbst 2025 pünktlich starten können. Die Sozialen Seminare der Kommende-Stiftung beneVolens spielen hierbei als außerschulisches Angebot der politisch-sozialen Bildung eine wesentliche Rolle.“

Detaillierte Informationen zur Arbeit der Kommende-Stiftung beneVolens finden sich unter www.beneVolens.de.



beneVolens
Kommende-Stiftung Dortmund

Jugend fördern.
Zukunft gestalten.